

## Der Tag im Walde.

An die Klosterkirche in Weissenburg am Sand sind zwei Wohnungen angebaut, oder, wenn man sie mit den Nestern der Hauschwalben über ihnen vergleichen will, angelebt. Die eine derselben wird vermiethet, in der andern hauset der Kirchner, der täglich das Egglöcklein zu läuten hat, und, wenn er will, die Woche zweimal sich über die liebe Jugend ärgern kann, die am Mittwoch und Sonntag in dem Gotteshause Religionsunterricht erhält. Jedoch steht in seinem Anstellungsdekret nichts davon, daß er sich ärgern muß, weil man, seitdem der Heiland die Kinder in seine Arme genommen und gesegnet hat, wissen will, daß man mit der Jugend auch ohne Aerger und Anfahren zurecht kommen kann, einzig und allein mit der Ruthe, die unter Gebet aus den Doldzweigen der Liebe, der Herablassung und des Ernstes gebunden ist.

Am Tage Mikodemie des Jahres 1733 sah es in der Kirchnerswohnung sehr freundlich aus. Die Sonne, die einen leichten Herbstnebel niedergeschlagen hatte, schien durch die runden Fensterscheiben. Ein Theil ihrer